

Schulanfangsgottesdienst Thema: Brücken bauen (mit Gedanken zur Corona-Krise)

© ausgearbeitet von Joachim Kohler, Referent für Schulpastoral, über ein Feedback würde ich mich freuen: Jo.Kohler@gmx.de

© Foto: Benjamin Kohler

Vorbereitung: Folie von einer „Brücke“, Overhead-Projektor, Leinwand

Einzug: Orgel instrumental

Liturgischer Gruß (Gottesdienstleiter)

Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen

(aus: Erdentöne-Himmelsklang, Nr. 121)



Hinführung: Folie Bild von Brücke

Lehrer A: Brücken stehen heute im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes. Brücken ermöglichen, dass Menschen in Beziehung zueinander treten können, über Flüsse und Schluchten hinweg. Brücken über einen Fluss lassen die Ufer und die dort lebenden Menschen näher zusammenrücken.

Flutkatastrophen oder Erdbeben erinnern uns daran, wie wichtig Brücken sind, wie schlimm es ist, wenn nicht einmal eine Luftbrücke funktioniert, wenn alle Beziehungen abgebrochen sind.

In der Corona-Krise wurden Menschen isoliert. Viele Menschen mussten spüren, wie sehr ihnen die menschlichen Kontakte, die Begegnungen fehlten. Für viele waren das Handy und der Computer eine wichtige digitale Brücke zu Freunden und Verwandten.

All dies hat uns auch deutlich gemacht, dass wir Menschen einander brauchen und auf einander angewiesen sind.

Ermutigend, dass in einer solchen Situation viele Nationen sich helfen und sich als Weltgemeinschaft verstehen. So hat Deutschland viele Corona-Patienten aus Italien und Frankreich in unseren Krankenhäusern aufgenommen.

Lehrer B: Jeder Mensch braucht „solche Brücken“, gerade dann, wenn man im Leben meint, das Wasser stehe einem bis zum Hals und das nicht nur im wörtlichen Sinne. Solche Brücken

können Eltern, Freunde, Mitschülerinnen, Kollegen, Lehrerinnen oder ein guter Ratschlag sein. Solche Brücken helfen, über manches Schwierige hinweg zu kommen.

Sowohl Corona-Krise, Flüchtlingskrise oder Umweltkrise zeigen, dass wir immer mehr lernen müssen, dass das Leben und Überleben nur global, nur gemeinsam gelingt.

(Euroscheine werden gezeigt) Ist euch schon aufgefallen, welches Symbol auf vielen Euroscheinen zu sehen ist? Brücken - die Euro-Währung von 2002 soll eine wichtige Brücke zwischen den Ländern Europas sein. Wir können frei und ohne Angst in ganz Europa reisen – mit der gleichen Währung bezahlen...

Europa – eine große Gemeinschaft: Leider würden manche Menschen gerne wieder Grenzen und Mauern bauen. Großbritannien hat sich mit dem Brexit aus der europäischen Gemeinschaft verabschiedet.

Lehrer A: Viele von euch haben in den Ferien auch Brücken zu Menschen in unterschiedlichen Ländern gebaut. Bei einem Urlaub ist es doch eines der schönsten Erlebnisse neue Freunde kennen zu lernen. Man hat den Wunsch, dass diese Brücke nicht gleich wieder abreißt und tauscht Adressen und Handy- Nummern aus, oder vereinbart ein baldiges Treffen.

Lehrer B: Wir brauchen auch Brücken und Brückenbauer für unsere Schule. Gerade neue Schüler und neue Lehrerkollegen und besonders ihr Schüler und Schülerinnen der fünften Klasse, wünscht euch möglichst schnell Kontakt, Anschluss und Freunde zu finden, damit ihr euch wohl fühlt. Doch wie baut man solche Brücken?

Lehrer A: Brücken bauen - von Mensch zu Mensch: Es ist schwierig nur von einer Seite aus eine Brücke zu bauen. Von beiden Seiten her Brücken zu schlagen ist einfacher. Doch dies setzt voraus: einander vertrauen, verzeihen und vergessen können, zusammenzuarbeiten über alle Unterschiede hinweg, zu wissen, dass die Brücke für beide eine Hilfe und eine Bereicherung ist und z.B. an jedem Morgen sich mit gegenseitigem Grüßen zu zeigen, dass man es gut miteinander meint.

Lehrer B: Überlege einmal kurz in der Stille, wie du im kommenden Schuljahr dazu beitragen kannst, dass Brücken entstehen!

(Stille 1 Minute evtl. mit Meditationsmusik)

Meditationstext: (mind. 2 Schüler - abwechselnd)

- Wir brauchen Brücken zwischen alten und jungen Menschen

Wir brauchen Brücken zwischen armen und reichen Ländern

Wir brauchen Brücken zu den Einsamen.

- Wir brauchen Brücken zu den Asylsuchenden

Wir brauchen Brücken zum Schutz der Umwelt

Wir brauchen Brücken zu Menschen in Not.

- Wir wollen Brücken zueinander bauen,

damit wir einander begegnen,

damit wir einander kennen lernen,

damit wir einander helfen.

- Wir wollen Brücken zueinander bauen,

hinweg über Vorurteile

hinweg über Missverständnisse,

hinweg über allen Unfrieden.

- Wir wollen Brücken zueinander bauen,

damit wir gemeinsam beten,

damit wir gemeinsam feiern können,

damit wir neue Ufer erreichen

damit wir Neuland betreten.

Lied: Wagt euch zu den Ufern (aus: QuerBeet Bd. 3 S. 38)

Oder: „Warum denn bauen wir nicht Brücken“...

Kyrie: (Gottesdienstleiter)

Wenn wir vor Gott hintreten, hat nicht nur Platz, was uns an Beziehungen glückt, sondern auch das, woran wir scheitern:

1. Spr.: Im Streit brechen wir oft Brücken zu anderen Menschen ab.

Lied: Herr, erbarme dich (aus: Erdentöne-Himmelsklang, Nr. 5)

2. Spr.: Oft fehlt uns der Mut, um zu anderen Menschen Brücken zu bauen. Der Fremde bleibt so uns fremd.

Lied: Herr, erbarme dich (aus: Erdentöne-Himmelsklang, Nr. 5)

3. Spr.: Wir sind so beschäftigt, dass wir die unsichtbare Brücke zu Gott nicht für wichtig halten. Uns fehlt der Blick über den Horizont hinaus.

Lied: Herr, erbarme dich (aus: Erdentöne-Himmelsklang, Nr. 5)

Gottesdienstleiter: Gott, der Allmächtige, erbarme sich unser...

Tagesgebet (Gottesdienstleiter):

Guter Vater, am Beginn dieses Schuljahres blicken wir dankbar zurück auf die Ferienzeit in der wir Zeit für neue und für vertraute Beziehungen hatten. Wir Menschen wollen nicht auf einer einsamen Insel leben. Wir brauchen einander. Zu Dir kommen wir am Beginn dieses neuen Schuljahres 2020/21 mit unseren Hoffnungen und Ängsten, mit unseren Wünschen und Zielen. Du bist der Gott, der „Ich bin für dich da!“ Du bist uns nahe – gerade auch dann, wenn wir meinen, in unserem Leben gescheitert zu sein. Lass jeden von uns im kommenden Schuljahr Brückenbauer sein. Hilf uns, Brücken der Verständigung und des Miteinanders zu bauen und so zu leben, wie Jesus es uns vorgelebt hat. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: „Du bist da, wo Menschen leben“ aus: Erdentöne-Himmelsklang, Nr. 74

Anstelle der Lesung:

Wir haben nun viel gehört, wie Brücken gebaut werden. Doch Brücken werden von Menschen auch zerstört, manchmal bewusst und manchmal auch unbewusst. Zum letzteren eine kleine Geschichte:

Geschichte aus Hoffsummer Kurzgeschichten Bd. 1 Nr. 146 („Rufmord ist nicht wiedergutzumachen“)

„Eine geschwätzige alte Frau, die Freude daran hatte, über andere Menschen schlecht zu reden (ihr würdet dazu lästern sagen) ... (aus urheberrechtlichen Gründen kann die Geschichte hier nicht abgedruckt werden)

Lästern, Gerüchte, Vorurteile, Halbwahrheiten, – auch ohne bewusste Absicht können sie Brücken zerstören! Brücken nicht nur zu anderen Menschen, sondern auch Brücken zu mir selbst. Lästerner machen nicht selten die Erfahrung, dass sie immer mehr gemieden werden, dass man ihnen nicht mehr vertraut. Daran sollen uns diese Federn erinnern.

(Möglichkeit: während des Liedes bunte Federn verteilen)

Lied: Warum denn bauen wir nicht Brücken zueinander (aus: Troubadour für Gott, Nr. 747)

Bibeltext: (Gottesdienstleiter)

Hinführung: Der Papst Franziskus wird oft auch mit dem Ehrentitel „Pontifex“ bezeichnet. Dieses Wort aus dem Lateinischen bedeutet „Brückenbauer“. Aufgabe des Papstes ist es, Brückenbauer in dieser Welt zu sein.

Wenn wir in die Bibel, ins Neue Testament, hineinschauen, dann erkennen wir, dass Jesus vor allem Brücken bauen wollte: eine Brücke der Menschen zu Gott und Brücken der Menschen untereinander, gerade zu denen, die ausgegrenzt, ausgelacht und benachteiligt sind.

Im Alten Testament ist immer wieder von einem Bund zwischen Gott und seinem Volk die Rede, ein ständiges Auf und Ab. Immer wieder vergisst das Volk seinen Bund, handelt willkürlich, gesetzlos. So auch in dieser – wahrscheinlich mythologischen Erzählung von der Arche Noah.

Eine große Flut kommt und nur eine Handvoll Gerechter, Noah und seine Familie, und die Tiere werden in der Arche gerettet. Als der Vogel, der nach der Flut die Lage erkunden soll, zuerst einen Zweig zurückbringt und beim dritten Mal nicht wieder zurückkommt, verlässt Noah die Arche. Hören wir nun das Ende dieser Erzählung:

Gen 9,11-15 (anstelle „Bogen“ evtl. „Regenbogen“ vorlesen)

„Ich habe meinen Bund mit euch geschlossen: Nie wieder sollen und erscheint der Regenbogen in den Wolken, dann gedenke ich des Bundes.“ Wort des lebendigen Gottes (gesamter Text siehe Einheitsübersetzung)

Lied: „Da berühren sich Himmel und Erde“ aus: Erdentöne-Himmelsklang, Nr. 162

Fürbitten: (Gottesdienstleiter)

Das Leben von Menschen war bedroht. – wir kennen dies nicht nur von der Erzählung der Arche Noah auch im Jahr 2020 bedroht der Corona-Virus das Leben in fast allen Ländern der Erde. Menschen mussten isoliert werden – eingesperrt wie in der Arche damals. Keine Freiheit mehr für eine lange Zeit.

Diese Corona-Krise veränderte vieles. Wir machten dabei wichtige, schmerzliche, vielleicht aber auch lehrreiche Erfahrungen:

- Corona ist ansteckend (Pause)
- Angst ist ansteckend (Pause)
- Panik ist ansteckend und führt zu Hamsterkäufen (Pause)
- Einsamkeit ist ansteckend (Pause)

Ja Virologen lehrten uns viel. Aber nicht nur Viren sind ansteckend, so gab es in der Corona auch positiven Ansteckungserfahrungen.

Daher bitten wir Gott:

1. ***Solidarität ist ansteckend:*** Lass uns im kommenden Schuljahr Brücken der Hilfsbereitschaft schlagen zu Menschen in Not in Nah und Fern.

Fürbittruf: „Geh mit uns“ (aus: Alive Nr.66)

- ***Gemeinschaft ist ansteckend:*** Ein Lächeln, sich morgens zu grüßen oder ein Gespräch. Lass uns jeden Tag mit bauen an einer guten Klassengemeinschaft.

Fürbittruf: „Geh mit uns“ (aus: Alive Nr.66)

- **Dankbarkeit ist ansteckend:** Jeden Abend applaudierten Menschen in der Corona-Krise auf dem Balkon für die Mitarbeiter in Krankenhäusern, Altenheimen und Supermärkten. Dankbarkeit ist ansteckend. Lass uns dankbare Menschen sein – dankbar für alles, was uns im Leben selbstverständlich erscheint: für die geputzten Klassenzimmer, für das zubereitete Essen, für unsere Gesundheit, ...

Fürbittruf: „Geh mit uns“ (aus: Alive Nr.66)

Gottesdienstleiter: Auch Gott möchte zu uns Menschen eine Brücke schlagen. Er lädt uns ein, mit dieser Brücke des Vertrauens unser Leben zu gestalten und zu wissen, dass wir in Gottes Hand geborgen sind.

Lasst uns zum „Vater Unser Gebet“ einander die Hände reichen als Zeichen für die Brücken untereinander und zu Gott:

Alle: Vater Unser...

Segen:

Auszug: Orgel